

„Großer Bahnhof für Dr. h. c. Erwin Teufel“

Es war dem MIT-Vorsitzenden des Hohenlohekreises, Honorarkonsul Prof. Helmut Sigloch anzusehen, wie sehr er sich darüber freute, den langjährigen baden-württembergischen Ministerpräsidenten Dr. h. c. Erwin Teufel im prall gefüllten großen Saal der Kreissparkasse in Künzelsau begrüßen zu können.

Bevor Erwin Teufel seine Sicht zum Thema „Mittelstand in Zeiten der Krise“ darstellte, kam er zurück auf die Geburtswehen des Hohenlohekreises und bemerkte, dass dieses Raumgebilde im Jahre 1972 zu mitternächtlicher Stunde aus der Taufe ge-



hoben wurde. Die Erwartungen seien erfüllt worden, er habe eine Prosperität erlebt, die Seinesgleichen suche und war dann bereits mitten im Thema. Vielleicht war es der Abstand zur Tagespolitik, der diesen Abend so wertvoll machte, vielleicht auch der Umstand, dass Erwin Teufel nach der Beendigung seines Amtes als Ministerpräsident im Jahre 2005 einige Semester Philosophie in München studierte. Der Mittelstand sei die Keimzelle einer guten Entwicklung, weil dort die außerordentlichen Leistungen der Unternehmer zusammentreffen würden mit einer engagierten Arbeitnehmerschaft. Wie gut letztendlich Baden-Württemberg dastünde,

zeige sich exemplarisch an der Anzahl der Patentanmeldungen. Tatsächlich käme ein Drittel aller deutschen Patentanmeldungen aus Baden-Württemberg. Ständige Fort- und Weiterbildung seien gefragt, weshalb es auch sinnvoll gewesen sei, das Land flächendeckend mit Fachhochschulen zu versorgen, um den jungen Menschen der Regionen die Möglichkeit zu geben, heimatnah eine gute Ausbildung zu bekommen. Die eingetretene Wirtschaftskrise habe ihre Ursache im Verlust von jeglichen Maßstäben. So ganz neu seien solche Fehlentwicklungen jedoch nicht, bereits der griechische Philosoph Isokrates, der vor Christi Geburt wirkte, beklagte sich über Untugenden wie Ehr-, Genuss- und Gewinnsucht. Deshalb plädiere er auch dafür, Bankern nicht nur mit Boni zu belohnen, sondern auch mit Mali zu belegen, was diese vorsichtiger machen würde. Im Übrigen ging er mit den Bankern hart ins Gericht. Von dieser Schelte nähme er aber die örtlichen Sparkassen und Volks- und Raiffeisenbanken aus, die sich solide verhalten hätten. Es sei eine grundlegende Reform notwendig, weil durch außerbilan-



größte Hilfsmaßnahme in der jüngsten Vergangenheit sei der Hinweis der Bundeskanzlerin gewesen, dass die Einlagen der Sparer auf der Bank sicher seien. Damit meine er jedoch keineswegs, dass sich die soziale Marktwirtschaft nicht bewährt habe. Ganz im Gegenteil, diese sei vom Grundsatz her segensreich, nur der sich daraus entwickelnde Casino-Kapitalismus



zielle Geschäfte letztendlich überhaupt keine Kontrolle des gesamten Systems möglich wäre, was jedoch zwingend erforderlich sei. Die spekulativen Geschäfte der Investmentbanken seien zu verurteilen, weshalb es gelten müsse, verloren gegangenes Vertrauen wieder zu erlangen. Die

sei zu verdammen. Es sei der Mensch, der das Maß der Dinge sei, nicht etwa das Kapital. Dies könne man ganz einfach an Industriebranchen ausmachen, die letztendlich überhaupt keinen Wert hätten. Wer, wenn nicht der Mittelstand, könne hier Zeichen setzen? Das vertrauensvolle Zusammenwirken von freien Unternehmern mit ihren qualifizierten Mitarbeitern sei nach wie vor das Gebot der Stunde. Ständige Weiterbildung sei erforderlich, Wissen und Erfahrung gäbe die Möglichkeit, über das Ganze hinaus zu schauen. Ein besonderes Augenmerk möchte er jedoch auf die Persönlichkeitsbildung legen. Hier müssten alle gesellschaftlichen Gruppen intensiv zusammenarbeiten. Das fange damit an, Kindern Geschichten zu erzählen, sich mit ihnen auf den Boden zu setzen und miteinander zu sprechen. Die Sprachfähigkeit sei zu fördern und alle denkbaren





Anstrengungen zu unternehmen. Das duale System habe sich bestens bewährt, es gäbe kein besseres auf der Welt. Allerdings, das könne er letztendlich den Gästen auch nicht ersparen, sei festzustellen, dass es auch nun gelte, die enormen Schulden abzubauen. Es sei leider nicht gelungen, eine überschaubare Steuergesetzgebung zu installieren, obwohl dies so sehr wünschenswert wäre. Man sollte die Steuersätze senken, dafür die Ausnahmen tilgen und den Menschen die Möglichkeit geben, das System zu durchschauen. Auch wenn es derzeit nicht ganz einfach sei, dürfe man nicht übersehen, dass mittlerweile in Deutschland die dritte Generation lebe, die keinen Krieg zwischen Staaten in Europa erlebt habe. Allein dieser Umstand sei die Anstrengung in der Vergangenheit wert gewesen. Zusammengefasst möchte er darauf hinweisen, dass das Streben nach

Geld vom Platz 1 der Werteskala verdrängt werden müsse. Es gäbe wichtige Aufgaben zu bewältigen. Hierzu zähle er z. B. Kindererziehung und ehrenamtliches Engagement. Besser sei „gut zu leben, als jedes Jahr besser leben zu wollen“.

Der Applaus der Gäste zeigte, dass der

MIT-Gast den Nerv der Zuhörer getroffen hat. In dem sich anschließenden Zusammentreffen der Gäste zu einem großzügigen Imbiss auf Einladung der Sparkasse wurde immer wieder darauf verwiesen, wie dringend notwendig es sei, auch sehr kritische Töne zu hören, die, das mag der Sache geschuldet sein, von einem ehemaligen Ministerpräsidenten leichter auszusprechen seien als von einem amtierenden. Kurze einleitende Worte bzw. Grußworte sprachen neben dem MIT-Vorsitzenden Honorarkonsul Prof. Helmut Sigloch auch der Sparkassenvorstand Werner Gassert sowie der CDU-Bundestagsabgeordnete Christian Freiherr von Stetten.

Arnulf Freiherr von Eyb

<<<



Wie funktioniert Politik?

Einen Tag Christian von Stetten bei der Arbeit über die Schulter blicken

Der Bundestagsabgeordnete Christian von Stetten ermöglicht am Girls' Day, dem 22. April 2010, zwei Mädchen aus seinem Wahlkreis Schwäbisch Hall-Hohenlohe, ihn bei der Arbeit in Berlin zu begleiten. Auch die CDU/CSU- Bundestagsfraktion veranstaltet an diesem Tag ein interessantes Rahmenprogramm: Am Vorabend des Girls' Day, 21. April 2010, um 19.00 Uhr haben die Mädchen die Möglichkeit, an einem 45-minütigen Vortrag des Deutschen Bundestages auf der Besuchertribüne des Plenarsaals teilzunehmen.

Der Girls' Day wird am 22. April 2010 um 8:00 Uhr mit einem gemeinsamen Frühstück von Abgeordneten und Mädchen zum „Warmwerden“ beginnen. Im Laufe des Tages haben alle Mädchen die Möglichkeit zu einem Plenarbesuch und können einen Blick hinter die Kulissen der Politik werfen.

Ein Workshop mit einer bunten Palette von Informationen über Beschäftigungsperspektiven von Frauen in der Politik, über berufliche Werdegänge von Politikerinnen bis zu gleichstellungs-, bildungs- und familienpolitischen Konzepten für Mädchen und Frauen schließt den Girls' Day in der CDU-Bundestagsfraktion ab.

Bewerben können sich Mädchen, die bereits die Klasse 9 oder 10 besuchen und mindestens 15 Jahre alt sind. Aus Gründen der Für-

sorgepflicht und aus Haftungsgründen kann dieses Alter leider nicht unterschritten werden. Die Kosten für die An- und Abreise, die Hotelkosten und die Kosten für die Mahlzeiten werden von Christian von Stetten MdB übernommen. Bewerbungen senden Sie bitte per E-Mail an das Berliner Bundestagsbüro unter: christian.stetten@bundestag.de.

Weitere Informationen zum Mädchenzukunftstag auf www.girls-day.de.

<<<



Flachschleiftechnik • Profilschleiftechnik Werkzeugbau

Unser Lieferprogramm:

Vierkantlochstempel • Langlochstempel • Profilstempel
Auswerferstifte • Schnittwerkzeuge • Spritzgußeinsätze
Druckgußeinsätze • Sonderanfertigungen
Maschinenbauteile • Zeichnungsteile

LW Präzisionsteile GmbH & Co. KG

Im Sichert 5 · 74613 Öhringen
Tel. 0 79 41/94 94-0 · Fax 94 94-16
www.lw-praezisionsteile.de · info@lw-praezisionsteile.de